

# reformiert. lokal

## Kirchenkreis eins

Fraumünster  
Grossmünster  
Predigerkirche  
St. Peter

Helferei  
Lavaterhaus  
Wasserkirche







**FACEBOOK**  
ReformierteKircheZuerich



**YOUTUBE**  
Reformierte Kirche Zuerich



**WEBSITE**  
www.reformiert-zuerich.ch



**INSTAGRAM**  
reformiertekirchezurich



Quelle: iStockphotos

## GEWINNRÄTSEL

# Wer bin ich?

**Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser:  
Erraten Sie, was für eine Person im Zusammenhang mit  
Weihnachten und Nächstenliebe wir suchen.**

Er bringt heimlich und auf leisen Sohlen Freude in den Alltag der Menschen. Unentdeckt zu bleiben, ist für ihn oberstes Gebot. Stets handelt er im Auftrag des Zufalls. Um nicht entlarvt zu werden, ist ihm auch eine Lüge recht. Spuren seiner stillen Anwesenheit finden geübte Beobachterinnen und Beobachter in der Schweiz insbesondere in der Vorweihnachtszeit – auch in Skandinavien und Norddeutschland schwärmt er aus. Kleine Aufmerksamkeiten sind sein Spezialgebiet. Diese können geschmackvoll, aber auch kurios oder hässlich sein.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 20. Dezember 2021 an [redaktion@reformiert-zuerich.ch](mailto:redaktion@reformiert-zuerich.ch) oder an folgende Postadresse: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Geschäftsstelle, Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich.

*Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.*



Quelle: Stiftung St. Jakob

*Unter den richtigen Antworten  
verlosen wir ein 40 cm hohes  
Tischbäumchen aus der  
Schreinerei der Stiftung St. Jakob  
– eine tolle und nachhaltige  
Alternative zur kurzlebigen Tanne.*

*Lösung des letzten Rätsels:  
Wir haben den Begriff  
«interreligiös» gesucht.*

## TITELSEITE

Als Geschenk überbringen wir Ihnen in dieser Ausgabe fünf berührende Anekdoten von Menschen, die von ihren Erfahrungen mit Nächstenliebe erzählen.

Quelle: Marisa Meroni

# Veranstaltungen

**So, 28. November, 9.30 h**

**Online-Gottesdienst  
zum 1. Advent**

Pfr. Urs Niklaus



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

**So, 5. Dezember, 17 h**

**Offenes Singen im Advent** ✓

Mit Kirchenchor,  
Orchester und Orgel  
Kirche Höggen

**Fr, 10. Dezember, 12 h**

**Aktion «Für die  
Freiheit schreiben»** ✓

Offener St. Jakob

**Fr, 12. Dezember, 9.30 h**

**Online-Gottesdienst  
zum 3. Advent**

Pfrn. Dinah Hess



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

**So, 12. Dezember, 17 h**

**Konzert Westspiele** ✓

Mit dem Yofin Barockensemble  
Grosse Kirche Altstetten

**So, 12. Dezember, 11 h**

**Konzert-Matinee** ✓

«Marsyas und Apollo»  
Alte Kirche Wollishofen

**So, 12. Dezember, ab 17 h**

**Weihnachtsspiel  
mit Lichtkunst**

**von Gerry Hofstetter** ✓

Pfr. Thomas Fischer  
Kirche Bülh

**So, 19. Dezember, 17 h**

**Adventssingen** ✓

Anschließend Glühwein  
und Punsch  
Pauluskirche

**Fr, 24. Dezember, 17.30 h**

**Online-Gottesdienst  
am Heiligabend**

Pfrn. Carina Russ



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

**Sa, 25. Dezember, 9.30 h**

**Online-Gottesdienst  
zu Weihnachten**

Pfrn. Stefanie Porš

Pfr. Pascal Ramelet



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

## IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint  
monatlich als Beilage  
der Zeitung reformiert

## DRUCK

Schellenberg Druck AG  
Schützenhausstrasse 5  
8330 Pfäffikon ZH

## REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-  
Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf  
[redaktion@reformiert-zuerich.ch](mailto:redaktion@reformiert-zuerich.ch)

## REDAKTION

**KIRCHENKREIS EINS**  
Thomas Münch, kath. Theologe  
Bruno Züttel, Layout

## HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Zürich

## PAPIER

Refutura, 100% Altpapier  
100% CO<sub>2</sub>-neutral

## PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad  
Layout: stART GmbH



Annelies Hegnauer, Präsidentin der Kirchenpflege. Quelle: Annelies Hegnauer

Wenn ich in der Stadt unterwegs bin, trage ich in meiner Jackentasche stets einen bis zwei Fünfliber. Werde ich von einer Obdachlosen oder einem Randständigen angesprochen, greife ich in die Tasche und spende eine der Münzen. Sind beide weg, ist meine Nächstenliebe für diesen Tag erledigt.

Ist damit der christlichen Nächstenliebe Genüge getan? Nein, es ist ein Akt der Barmherzigkeit und Soforthilfe. Im Lukas-evangelium erfahren wir, dass umfassende Nächstenliebe viel mehr beinhaltet: Ein Priester, ein Levit und ein Samaritaner treffen auf das Opfer eines Raubüberfalls. Die beiden Erstgenannten gehen achtlos am Schwerverletzten vorbei. Der Samaritaner jedoch versorgt die Wunden des Beraubten, bringt ihn in eine Herberge und bezahlt den Wirt dafür, dass er weiterhin gepflegt und versorgt wird. Für Jesus ist der Samaritaner dem Überfallenen der Nächste und er ruft dazu auf «Gehe und handle genauso!»

Diese Aufforderung ist auch für die Kirchgemeinde Zürich Motivation für ihr Handeln. Mittlerweile hat der Staat viele Aufgaben im Gesundheits- und Sozialbereich übernommen, die einst christliche Gemeinden abdeckten. Die politische Stadt Zürich ist vorbildlich, sie setzt viel Geld für soziale Zwecke ein. Die Kirchgemeinde Zürich unterstützt ergänzend dort, wo der Staat an seine Grenzen stösst. Wo der Bedarf nach Seelsorge und Nächstenliebe

darüber hinausgeht, was Politik leisten kann. Wo Menschen durch alle Maschen zu fallen drohen.

Die Kirchenpflege hat für das nächste Jahr 2,71 Millionen Franken für diakonische Institutionen im Budget eingestellt. Nicht sichtbar in dieser Zahl ist das grosse seelsorgerische und diakonische Engagement von Mitarbeitenden und Pfarrpersonen im Sinne der Nächstenliebe und Spenden und Kollekten in Kirchenkreisen und Institutionen. Ganz herzlichen Dank für den grossen Einsatz vor Ort!

Mein kleiner Beitrag ist ein Tropfen auf den heissen Stein, aber gemeinsam können wir viel bewirken – machen wir die kommenden Weihnachten zum Fest der Nächstenliebe!

**ANNELIES HEGNAUER**

Präsidentin der Kirchenpflege der reformierten Kirchgemeinde Zürich



**FREIWillIGENARBEIT**

**Haben Sie  
gewusst, dass...**

... sich in den zehn Kirchenkreisen rund 3000 Menschen ehrenamtlich engagieren und damit unsere Kirche lebendig halten? Und dass jeder Kirchenkreis eine Freiwilligenkoordinatorin oder einen -koordinator hat?

Mehr über den Internationalen Tag der Freiwilligen am 5. Dezember 2021 lesen Sie auf Seite 4.



## ERNEUERUNGSWAHLEN

## Das Wahl- fieber steigt

**Verschaffen Sie sich Gehör! Am 3. April 2022 finden Erneuerungswahlen für die Kirchenpflege und das Kirchgemeindepapament statt. Wahlberechtigt sind Kirchgemeindeglieder bereits ab 16 Jahren.**

Haben Sie Ideen und Visionen, die Sie gern ins kirchliche Leben einbringen würden? Als gewähltes Kirchgemeindepapamentsmitglied verschaffen Sie sich mit Motionen oder Postulaten Gehör, nehmen Einsitz in Kommissionen und machen so aus einer Vision Wirklichkeit.

Und so läuft eine Kandidatur ab: Besuchen Sie eine Wählerversammlung in dem Wahlkreis, in dem Sie kandidieren möchten, und stellen Sie sich dort den Anwesenden vor. Diese einigen sich an der Versammlung auf eine Liste von Kandidatinnen und Kandidaten, die sie den Wählerinnen und Wählern ihres Wahlkreises zur Wahl empfehlen.

Wenn Sie keinen Platz auf dieser Liste bekommen oder lieber alleine oder mit gleichgesinnten Personen auf einer eigenen Liste kandidieren möchten: Finden Sie 15 Personen, die Sie und allenfalls weitere Personen mit ihrer Unterschrift empfehlen. Reichen Sie die Liste bis am 13. Dezember 2021 bei der Geschäftsstelle der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zürich ein. Auch die sieben Sitze der Kirchen-



Quelle: Reformierte Kirchgemeinde Zürich

pflege inklusive Präsidium stehen offen für eine Kandidatur. Auch hier ist der 13. Dezember die Frist für die Einreichung eines Wahlvorschlages.

Stimm- und sogar wahlberechtigt sind Sie bereits ab 16 Jahren, eine Schweizer Staatsbürgerschaft ist nicht erforderlich, um die Zukunft der Kirche aktiv mitzugestalten.

Egal, ob es Sie in die Legislative oder in die Exekutive drängt: Die Übernahme von politischer Verantwortung ist auch ein Stück Schweiz zum Anfassen. Sie lernen die demokratischen Prozesse von Grund auf kennen und bekommen das Gefühl, Teil von etwas Grösserem zu sein. Die definitiven Wahlvorschläge werden am 2. Februar 2022 amtlich publiziert. Am 11. März erscheint eine Sonderbeilage Wahlen, in der alle Kandidatinnen und Kandidaten vorgestellt werden.

Mehr zu den Wahlen auf der Website der reformierten Kirchgemeinde Zürich: [www.reformiert-zuerich.ch/wahlen](http://www.reformiert-zuerich.ch/wahlen)

## WÜRDIGUNG DES FREIWILLIGEN ENGAGEMENTS

## Internationaler Tag der Freiwilligen

**Am 5. Dezember anlässlich des Internationalen Tag der Freiwilligen wird jenen gedacht, die unentgeltlich wertvolle Arbeit leisten. Auch den rund 3000 Freiwilligen unserer Kirchgemeinde gebührt grosser Dank.**

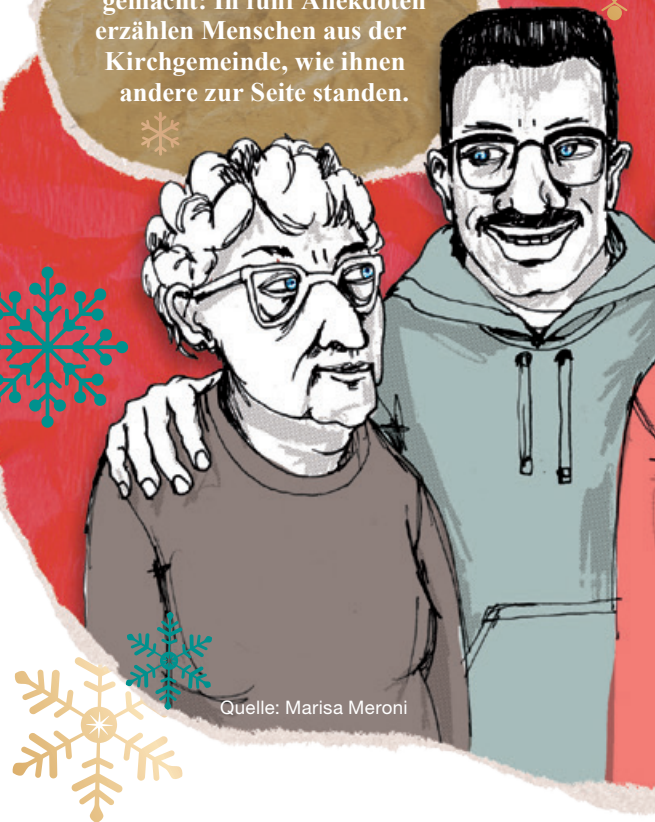
Der Gedenktag wurde in den 80er Jahren von der UNO zum ersten Mal ausgerufen und dient der Anerkennung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements. Auch in unserer Kirchgemeinde wirken gesamthaft rund 3000 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedenen Funktionen und Aufgaben

mit. Ihnen gebührt Respekt und Anerkennung – denn durch sie wird Kirche vielfältig und lebendig. Zudem fördert freiwilliges Engagement den gesellschaftlichen Zusammenhalt und befreit Menschen aus ihrer Isolation.

In diesem Sinne: Herzlichen Dank für jede freiwillig geleistete Stunde! Und falls Sie Interesse haben, Ihre Begabung und ihre Erfahrung aktiv einzubringen – kontaktieren Sie Ihren Kirchenkreis. Wir schätzen Ihren Erfahrungsreichtum, Ihre Ideen und Ihre Kreativität und freuen uns auf Sie.

# Kleine Nächste

Wir haben uns auf die Suche nach kleinen Zeichen grosser Nächstenliebe gemacht: In fünf Anekdoten erzählen Menschen aus der Kirchgemeinde, wie ihnen andere zur Seite standen.



Quelle: Marisa Meroni

**YARED, 38, POLITOLOGE**

## Begleitung in der Stunde des Verlusts

Es war der vierte Advent und die Sonne schien herrlich. Ich wollte raus aus der Stadt und fuhr nach Einsiedeln. Als ich im Kloster vor der Schwarzen Madonna stand, erhielt ich eine Nachricht von meinem Onkel. Er schrieb, dass meine Mutter nicht ans Telefon ging.

Meine Mutter hatte Krebs und wohnte alleine. Ich fuhr los, auf direktem Weg zu ihr. Immer wieder rief ich sie an. Nichts. Ich wusste instinktiv: Sie lebt nicht mehr. Mein Herz pochte zu schnell und ich konnte nicht mehr klar denken. In diesem Moment rief eine Freundin an: Katja. Es war, als nähme sie mich an der Hand und würde mich durch die nächsten Stunden begleiten. Sie sagte: «Ruf die Ambulanz an.» Das tat ich, und das war gut. Meine Mutter lag tot auf dem Sofa. Katja war auf dem Weg in die Berge, kehrte um und kam zu mir. Ich wusste nicht, dass Trauer und Dankbarkeit so tief sein können – so tief und so gleichzeitig.

# nliebe ganz gross



PIA, 41, PFLEGEFACHFRAU

## Verirrte Kristalle im Innenohr

Ich stand frühmorgens im Badezimmer und wollte meine Haare föhnen. Da drehte sich alles, ich sank in die Knie. Nach ein paar Sekunden ging es wieder. Was war das? Hatte ich zu wenig geschlafen? Ein paar Tage später drehte ich mich im Bett zur Seite: Und wieder erfasste mich dieser unsägliche Schwindel. Ich dachte, es sei Stress und ging zu meinem Psychotherapeuten. Er meinte: «So habe ich Sie noch nie gesehen, was ist denn los?» Er wollte mich nicht mehr nach Hause lassen und bestellte die Ambulanz.

Im Spital stand die Diagnose schnell fest: Ich hatte einen Lagerungsschwindel. Ein Kriställchen im Innenohr hatte sich gelöst und sich in einen der drei Bogengänge verirrt. Das löste diesen Schwindel aus – der totale Kontrollverlust. Die Ärztin merkte, wie verängstigt ich war. Sie hielt bei der Behandlung meinen Kopf und streichelte mein Gesicht. Diese Berührung gab mir den Boden zurück.

NANCY, 15, SCHÜLERIN

## Selbstgebackenes für ein Trottinett

Wir waren fünf Mädchen, alle in der vierten Klasse. Und wir hatten ein Projekt: Wir wollten Kindern, denen es nicht so gut geht wie uns, etwas schenken. Die Idee dafür hatten wir aus dem «Spick». So gingen wir in die Holzwerkstatt des GZ Affoltern und bauten uns einen Klapptisch. Ein Jahr lang verkauften wir jeden Mittwochnachmittag beim Bahnhof Affoltern unsere gebastelten Sachen, selbstgemachtes Gebäck und im Winter auch Punsch.

Es war immer ein tolles Gefühl, mit dem vollen Kässeli nach Hause zu gehen. Schliesslich gingen wir zu fünft zur Post und zahlten das Geld ein. Es waren tausend Franken. Wir waren so stolz. Ein paar Wochen später kam ein Brief mit einem Foto. Darauf waren lachende Kinder zu sehen, welche mit einem Trottinett fahren. Das machte mich glücklich – und es zeigte mir auf, wie gut ich es habe. Dass ich es so gut habe, ist nicht selbstverständlich.

VERENA, 79, PENSIONIERTE LEHRERIN

## Neues Leben für gebrauchte Bücher

Wo stelle ich sie hin? Diese kleinen, eher unscheinbar wirkenden Bücher, die für bestimmte Leute aber von grossem Wert sein können. Zwei Stunden später kam eine Frau mittleren Alters ins Brockenhaus, sie stand ein bisschen unsicher vor so vielen Büchern; wusste gar nicht, wo sie anfangen soll. Sie suchte etwas Bestimmtes, das sah ich in ihrem Gesicht. «Haben Sie etwas für eine ältere Person, ich möchte ihr gerne eine Freude machen», fragte sie mich schliesslich.

Da kamen mir mehrere Bücher in den Sinn, die ich zuvor eingeräumt hatte. Sie wirkten unscheinbar, waren gar nicht mehr so schön gebunden. Eines davon war ein Gotthelf-Bändli, ein illustriertes. Sie hatte grosse Freude, es sei genau das Richtige, meinte sie. Und ich war mindestens genauso dankbar – denn es gibt Bücher, die ich gerne in guten Händen weiss. Bücher neu zu beheimaten, ist eine schöne, dankbare Aufgabe. In einem Brockenhaus, einem Ort des Gebens und Nehmens, geht das besonders gut.

DOMINIK, 25, STUDENT

## Aktivismus aus Liebe

Meine Mutter und ich waren uns schon immer sehr nah. Auch nach meinem Coming-Out ist sie immer hinter mir gestanden. Doch meinen Aktivismus bei «Pink Cross» hat sie nie ganz verstanden. Das hat diverse Diskussionen ausgelöst, immer wieder. Die Stimme gegen Diskriminierung zu erheben und sich damit sichtbar zu machen: Das war ihr fremd.

Als dann die Abstimmung für die «Ehe für alle» näher kam, ist sie für mich über ihren Schatten gesprungen und hat sich nach Kräften für ein «Ja» eingesetzt. Das hat mich sehr berührt. Meine Mutter hat im 1500-Seelen-ort die Regenbogenfahne aufgehängt, ein grosses Interview für die Zeitung gegeben und unter ihren Freundinnen für die Abstimmung geworben. Das Feedback war durchweg positiv. Und ich glaube, sie konnte auch für sich etwas mitnehmen: Es hat sie darin bestärkt, dass es sich lohnt, für sich und seine Bedürfnisse einzustehen.



## Bethlehem – Gerechtigkeit und Friede küssen sich

Bethlehem ist eng mit dem Kind in der Krippe verbunden. Es hat mehr symbolische Bedeutung denn als geografischer Ort. «Bethlehem» heisst nämlich «Haus des Brotes». Da wird Jesus geboren, der von sich einmal sagen wird:

«Ich bin das Brot des Lebens»

JOH. 6,35

Bethlehem ist auch mehr als die Geburtsstätte Jesu. Bethlehem ist ein Versprechen: Die ganze Welt soll zu einem Haus des Brotes werden, wie der Berner Theologe Kurt Marti es in seiner Weihnachtspredigt 1982 herausgearbeitet hat.

Und es ist heute, 2021, wieder notwendiger denn je.

Die Zahl der Hungernden steigt wieder, entgegen des verbindlichen Ziels, den Hunger bis 2030 zu besiegen. Gemäss UN-Berichten hungern weltweit 811 Millionen Menschen und 41 Millionen leben am Rande einer Hungersnot. Drei Milliarden Menschen konnten sich 2020 nicht gesund ernähren, sie erleiden dadurch langfristige Schäden. Die Corona-Pandemie hat die angespannte Ernährungslage noch einmal verschärft. Die grössten Hungertreiber bleiben aber Konflikte und Klimawandel. Wo Krieg herrscht, werden Ernten, Felder und wichtige Infrastrukturen zerstört. Der Einsatz von Hunger als Kriegswaffe muss sanktioniert werden, so eine Forderung der deutschen Welthungerhilfe.

Andererseits werden Tonnen von Lebensmitteln weggeworfen. Das Bewusstsein für diese Perversion steigt. Dagegen wird mit Foodwaste-Festivals auch in Zürich aufmerksam gemacht. Lebensmittel nicht zu vernichten gehört zu einer ethischen Lebensgestaltung. Die Welt soll zu einem Haus des Brotes werden.

Wie viel Kraft aber braucht es, um diese zunehmende Spannung zwischen Überfluss hier und Mangel dort auszuhalten – geschweige denn etwas dagegen zu tun? Wo kommt diese Kraft her? So mancher Ausruf «Es bringt ja doch nichts!» zeugt an vielen Orten eher von einer verzweiferten Überforderung als von einer Gleichgültigkeit gegenüber Mitmensch und Mitwelt.

Bethlehem aber hat mehr als den realen Hunger gestillt! Jesus hat mit zwei Broten und fünf Fischen Zehntausende gesättigt. Deshalb ist es gut, wenn wir auch dieses Jahr wieder dem Stern nach Bethlehem folgen. Er hat sowohl einfache Hirt\*innen vom Feld wie auch Sternendeuter von Königshäusern zum Aufbruch bewogen. Denn Bethlehem stillte zuerst den Hunger nach Frieden, nach Stille, nach Ruhe. Nach Licht in der Dunkelheit. So verkündete der Engel: «Friede den Menschen!» Wo Frieden ist, kehrt auch Gerechtigkeit ein, denn es heisst in Psalm 85,11: Gerechtigkeit und Friede küssen sich. So kann die Welt zu einem Haus des Brotes werden!

**CORNELIA CAMICHEL BROMEIS**  
Pfarrerin St. Peter



## Von Rändern

**Mit Bräuchen und Besorgungen beginnt sich in den Adventstagen alles zu konzentrieren hin auf das grösste und populärste Fest, das unser Kulturkreis kennt. Weihnachten, fraglos das (noch) vertrauteste christliche Fest, was auch immer in seiner Mitte steht. Der Baum und die Christnachtfeier ein Muss, die Geschenke und die Familie (wer eine hat) im Mittelpunkt nicht weniger.**

Gewiss wird es auch zu Anstössen kommen. Feiern werden wir wiederum in angespannten Zeiten. Die Welt scheint aus den Fugen, vieles ausser Rand und Band geraten zu sein; ob in der Ökonomie, Ökologie, im Politischen oder in einem den Menschen oder Menschliches ablösenden Technologieschub. Inmitten einer vielfältig unheimlichen Dynamik steht das traute Weihnachtsfest: «De Stern vu Bethlehem». Er ist wenigstens für eine Nacht wieder das Zentralgestirn unserer Galaxie. Obschon er im Grunde genommen astronomisch schon immer eine Randerscheinung war.





Pieter Bruegel, Weihnachten Quelle: Pieter Bruegel, Wikipedia

## und Randfiguren

Übrigens: Die Wendung «ausser Rand und Band geraten» entstammt der Küferei. Die Küfer (Fassbinder) hatten die Bottiche und Fässer jeweils mit einem metallenen Rand festzubinden, damit nicht alles eben: «ausser Rand und Band» geriet. Nun will ich den Evangelisten Lukas – Schutzpatron der Gilde des Kunsthandwerks – für einmal dem Handwerk des Küfers zuordnen. Er versteht sich auf das «Rändern», die kunst- und bedeutungsvolle Gestaltung der Rahmengeschichte des Evangeliums. Er ist es, der die grossartige Partitur geschrieben hat, welche nicht nur dem Weihnachtsoratorium J.S. Bachs, sondern jedem Weihnachtsspiel der Kinder zugrunde liegt. Es ist die Rahmengeschichte – und zugleich grosses Kino –, die uns unvermittelt auf Zeitreise mitnimmt: «Es geschah in jenen Tagen, dass ein Erlass ausging vom Kaiser Augustus...» Das römische Weltreich stellt den Rahmen dar, aus dessen Zentrum des Kaisers Befehl erging und in einer dessen Provinzen der Adlat «Quirinius, Statthalter in Syrien» Einwohnerkontrolle, Volkszählung und Datenerfas-

sung zu veranlassen hatte. Roms Mitte konnte jederzeit die Ränder in Bewegung setzen, so wird davon berichtet: «Ein jeder machte sich auf, um sich eintragen zu lassen, jeder in seine Heimatstadt». Wir verstehen: Deshalb die befristeten Migrationsströme, alles wollte kontrolliert und registriert werden. Die Weltmacht suchte – wie so manche Macht noch immer – sich selbst zu sichern.

Der Evangelist Lukas erzählt seine Weihnachtsgeschichte aber radikal anders, denn er erzählt von den Rändern her. Denn alles Wesentliche geschieht an den Rändern; an den Rändern der Welt, an den Rändern der Gesellschaft, an den Rändern des Lebens. Und darum wird Lukas gar die Weltgeschichte neu und anders erzählen müssen.

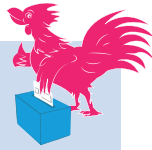
So sehr für uns die biblische Weihnachtsgeschichte zu einer selbstverständlichen geworden ist – eine die Nostalgie, Geborgenheitsduft und etwas Bildung verströmt –, so sehr muss daran erinnert werden, dass es eine erzählerische Erinnerung an Geburt

und Kindheit Jesu lange nicht gab. Über Jahrzehnte musste sich der christliche Glauben anders bewähren, bevor zwischen 80-90 n. Chr. diese Geschichte mit Lukas und Matthäus sich zu verbreiten begann.

Und die Geschichte selbst erzählt von Randgebieten, beginnt im belanglosen Galiläa, erzählt von sozial Randständigen, die im 1. Jh. unserer Zeitrechnung gesellschaftlich keine Rolle gespielt haben dürften. Ich spitze zu: Sämtliche biblischen «Hauptfiguren» der Weihnachtsgeschichte sind eigentlich Randfiguren. Angefangen bei den Hirten (denen der Engel zuerst erscheint), sodann der Zimmermann Joseph, seine einfache und schwangere Verlobte, aber auch die (bei Matthäus auftauchenden) drei Könige, Sternkundige notabene (gleichsam eine Taskforce in Sachen Astronomie), die indes wenig zu berichten gehabt haben. Blicke noch «der Engel des Herrn» oder «die himmlischen Heerscharen», welche etwas vollmundig ihre grosse Ansage machen. Nur: All dies geschieht «des Nachts auf dem Felde», und bekanntlich sind Engel per se Randererscheinungen: weil sie immer an den Rändern des Realen auftauchen. Real sind sie nur für die, welche solch lichte Momente entsprechend deuten.

Alle Figuren Randfiguren, nur schon deshalb, weil im 1. Jh. unserer Zeitrechnung andere Götter, andere Zentren oder Prioritäten das Welt- und Wirklichkeitsverständnis dominierten. Im globalisierten römischen Dorf dürfte die Trias von Politik, Ökonomie und Gesetz für die Statik des Zentrums zuständig gewesen sein. Von daher definierte sich alles Wichtige und folglich alles Randständige. Dass fernab von Rom, in der jüdischen Provinz sich Weltbewegendes zutragen sollte: Lächerlich. Doch es dürfte kein Zufall sein, dass dieser Einsatz bei den Rändern und den Randfiguren, welche bei Lukas nun ins Zentrum vorrücken, ein für viele Verunsicherte und Verarmte ein attrak-

# Wahlkreis- Versammlung



## EINLADUNG

**Am 3. April 2022 finden die Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2022–2026 für das Kirchgemeindeparlament und die Kirchenpflege der Kirchgemeinde Zürich statt.**

Die Kirchenkreise eins und zwei bilden für diese Wahl den Wahlkreis I, der 5 Mitglieder ins Kirchgemeindeparlament entsendet.

Von den bisherigen Mitgliedern bewerben sich für die kommende Amtsdauer (gemäss Publikation auf der Homepage der Kirchgemeinde Zürich, in alphabetischer Reihenfolge):

- **Lukas Bärlocher**, 1993, Wydäckerring 144, 8047 Zürich, Filmemacher, Sozialdiakon
- **Jasmine Güdel**, 8002 Zürich, Personalfachfrau
- **Theresa Hensch**, 1957, Scheideggstrasse 65, 8002 Zürich, Internetfachfrau
- **Annina Hess**, 8001 Zürich, Klinische Psychotherapeutin

Fredi Graf verzichtet auf die Wiederwahl. Sein Sitz wird damit frei.

Die wiederkandidierenden Mitglieder sowie Interessentinnen und Interessenten aus den Kirchenkreisen eins und zwei an der Mitarbeit im Kirchgemeindeparlament und damit an einer Wahl am 3. April 2022 werden sich am Mittwoch, 15. Dezember 2021, 19–21 Uhr, im Saal des Kirchgemeindehauses Bederstrasse 25 an der gemeinsamen Wahlkreis-Versammlung vorstellen. ✓

Die Mitglieder der Kirchgemeinde Zürich aus den beiden Kirchenkreisen eins und zwei sind herzlich eingeladen, teilzunehmen sowie die Kandidatinnen/Kandidaten zu erleben und kennen zu lernen.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Bringen Sie jedoch bitte Ihr Covid-Zertifikat und einen Ausweis.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und engagierte Mitwirkung. Für die Kirchenkreise eins und zwei.

**STEFAN THURNHERR**  
**BRUNO HOHL**  
Kirchenkreispräsidenten

tives Identitätsangebot war. Und der bereits in die damalige Welt vorgerückte christliche Glaube bekam eine Geburts- und Ursprungsgeschichte: Denn in der Geburt im Stall

zeigte sich unerwartet und provokativ ein neuer Gott. Eine neue behauptete Mitte – in Jesus als dem Christus – mit der sich Glaube und Hoffnung nun verbinden. Hoffnung auf eine Umkehrung der Verhältnisse, bei der die Ränder so geachtet und geschätzt werden würden wie die Zentren. – Und zu allen Zeiten, da sozial vieles ausser Rand und Band geriet, entwickelte diese Erzählung ungeahnte gesellschaftliche Veränderungskraft – ob in mittelalterlichen Armenbewegungen oder der neuzeitlichen Befreiungstheologie.

Unsere Altstadtkirchen umzirkeln historisch und geografisch das Zentrum Zürichs. Auch jetzt zur Advents- und Weihnachtszeit strömt alles in die Mitte der Stadt. Adventsbeleuchtungen und Weihnachtsschmuck allenthalben. Und unsere

Altstadtkirchen rücken dadurch ebenfalls in den Fokus. Doch nicht allein, um ästhetisch oder nostalgisch was zu bieten. Vielmehr möchten unsere Räume und Anlässe die Geschichte vom Rand und den Randfiguren in die Mitte rücken. Unsere Glaubensgeschichte, dass an den Rändern und in Randfiguren sich der dieser Welt zugewandte Gott zeigt. Dass er im «Christkind» seine menschenfreundlichste Seite in diese Welt gibt. Meinetwegen zunächst als Geschichte am Rande dessen, was in der Welt viel gilt. Doch einer Welt, die sich Mitte und Bedeutung

stets selbst geben will, könnte diese Gabe guttun. Weil sie bleibend daran erinnert, dass für den Einzelnen wie die Gesellschaft die Mitte der Menschlichkeit entscheidend

ist. Daran erinnert nicht weniger auch der äusserste Rand, das Ende des Christkinds am Kreuz.

Auch in diesem Jahr werden wir vielfältig präsent sein im Zentrum der Stadt. Die Türme leuchten, die Glocken tönen und unsere Räume wollen in ihrer Mitte jene Geschichten von den Rändern her erzählen. Ob im «Innehalten im Advent», ob in einer grossen Krippeninstallation in der Wasserkirche (da gar «Randfiguren» gestaltet werden können), ob im Weihnachtsspiel der Kinder. Den «Randfiguren» nimmt sich auch die Predigtreihe im Grossmünster an. Und alle werden wir – musikalisch festlich – unsere Weihnachtsgottesdienste ausrichten. Damit in unserem herausgeforderten gesellschaftlichen Miteinander, in unseren geprüften (Familien) Beziehungen

und vielleicht im eigenen getrübbten Unterwegssein jenes Licht vom Rand her neu aufgehen kann.

So wünsche ich – im Namen des Pfarrteams und allen Mitarbeitenden, im Namen auch der Kirchenkreiskommission – uns allen ein fröhliches und andere froh machendes, darum bewegendes Christfest!

**MARTIN RÜSCH**  
Pfarrer Grossmünster



Weihnachtsfenster Giacometti

Quelle: Grossmünster, Giacometti



## Adventsfeuer auf Wanderschaft in unserer Altstadt

Wer mag sich nicht noch gerne an das Hoffnungsfeuer mitten auf der Limmat vor einem Jahr erinnern. Männer und Frauen der Berufsfeuerwehr und der Stadtpolizei sorgten dafür, dass vom 1. bis zum 24. Dezember alle zwei Stunden Holzscheiter auf das Feuer in der Nähe der Münsterbrücke vor dem Zunfthaus Zimmerleuten gelegt wurden.

So brannte das Feuer, wärmte die Glut, flackerten die Flammen. Tausende standen an den Geländern, sinnierten oder diskutierten, kamen zur Ruhe. Rund um das Limmatbecken entstand ein Resonanzraum andächtiger Stille, diesmal nicht innerhalb unserer Kirchen, sondern zwischen den Kirchen mitten im Herzen der durch Corona stillgelegten Stadt.

Bei den kürzlich stattgefundenen wertschätzenden Besuchen bei der Feuerwehr am Sihlhölzli bestätigten mir die Berufsleute, wie wichtig für sie die gemeinsam verbrachten Zeiten vor dem Feuer auf dem Floss waren: «Wir sind wieder näher zusammengekommen.» Unsere Gottesdienstgemeinden erinnern sich jedes Jahr im Advent daran, dass Gottes Sohn draussen vor den Türen der Wirtshäuser, Tempel und Synagogen geboren wurde. Seit Kindsbeinen an wissen wir, ob wir dies nun glauben oder nicht, dass in den heiligen Nächten Hirten um das Feuer standen, wachten und Engelsgesang hörten.

Dieses Jahr ist es anders und doch gleich wie beim letzten Advent. Das Feuer kommt aus dem Wasser und stellt sich vor den vier Kirchenorten Prediger, St. Peter, Fraumünster und Grossmünster auf. Die Feuerschalen entzünden symbolisch die vier Adventssonntage und verwandeln die Altstadt zusammen mit vielen anderen Lichtern, Gesängen und Märkten in adventliche Stimmung.

Nicht Schall und Rauch, jedoch Adventsmusik und Präsenz von uns Pfarrpersonen und Mitarbeitenden sollen Sie, Gäste und Arbeitende in unserem Dorf ums Feuer anziehen. Nicht nur an den Wochenenden, sondern auch meist in der zweiten Wochenhälfte brennt das Feuer nach dem 18 Uhr-Betläuten bis ca. 20 Uhr. An den entsprechenden

Samstagabenden des 1. bis 4. Advents verbindet sich mit dem gemeinsamen 19 Uhr-Einläuten der Kirchen, um 19.15 Uhr das Einklingen in die bevorstehenden besonderen Tage und Wochen. Es freut mich sehr, dass Mitglieder der Knabenmusik Zürich unter der Leitung von Oliver Fischer beim Adventsfeuer aufspielen werden. Ich bedanke mich bei



Hoffnungsfeuer auf der Limmat Quelle: Stefan Studer

der Geschäftsleitung unseres Kirchenkreises wie auch beim Sigristendienst für den grossartigen Einsatz, damit etwas Hirtenfeuer vor unseren Kirchen Menschen und Herzen erwärmen. Kirche findet draussen statt. Was in der Weihnachtszeit in vielen Angeboten innerhalb unserer Kirchen mit Andachten, Gottesdiensten und Christnachtfeiern gefeiert wird, findet mit dieser Aktion auf unseren öffentlichen Plätzen statt. Die Plakate und unsere homepage informieren Sie über die genauen Zeiten und Orte. Lassen Sie sich vom Feuer anziehen, unterbrechen Sie die Hektik im Advent, halten Sie inne. Ich wünsche Ihnen gesegnete Adventstage.

**Altstadtkirchen vom 1.–4. Advent**  
Adventsfeuer mit Stern von Bethlehem  
17.30–19.30 Uhr  
mit Aufspielen der Knabenmusik Zürich  
Samstags, Einläuten, 19–19.15 Uhr

**CHRISTOPH SIGRIST**  
Pfarrer Grossmünster

## Weihnachtsspiel Grossmünster



Weihnachtsgeschichte Quelle: Erich Schneider

«Mein Sohn sagt am liebsten gar nichts, gibt es da eine passende Rolle?» Solche oder ähnliche Fragen erreichten mich in den letzten Tagen. Denn dieses Jahr erzählen uns endlich wieder die Kinder der Altstadt vom Wunder der ersten Weihnacht.

Die 8- bis 11-jährigen Kinder, welche bei mir den kirchlichen Unterricht besuchen, dürfen alljährlich die Weihnachtsgeschichte in einer der vier Altstadtkirchen aufführen. Und dieses Jahr liegt bereits die nicht ganz einfache Aufgabe der Rollenverteilung hinter mir. Meistens sind die Kinder mit ihrer Rolle zufrieden, manchmal gibt es einen Wunsch nach einer anderen, schlussendlich scheint aber jedes Kind stolz über seine Rolle zu sein. Denn eines ist klar, es braucht jedes Kind, jede Rolle, damit das Spiel aufgeführt werden kann. Da ist der Hirte genauso wichtig wie die Maria. Die Proben beginnen im November und verlaufen manchmal auch etwas wild. Doch jedes Mal bin ich tief berührt, wie konzentriert und engagiert die Kinder bei der Aufführung dabei sind. Das lebendigste Kind wird dann plötzlich zu einem andächtigen König. Es ist wirklich so: Als Engel, Hirten, Maria, Josef, Wirtsleute, Könige oder Soldat kostümiert bringen uns die Kinder auf eine sehr berührende Art das Wunder näher, welches vor über 2000 Jahren in Bethlehem stattfand. Dazu erklingen dieses Jahr bekannte und neuere Advents- und Weihnachtslieder, gesungen von einem fröhlichen Kinderchor unter der Leitung von Katrin Meier. Eine wunderbare Gelegenheit für Jung und Alt, sich auf die Weihnachtszeit einzustimmen.

Martina Ilg, Katechetin

**GROSSMÜNSTER**   
Freitag, 10. Dezember, 18 Uhr





Krippen Quelle: Hanny Roduner

## AUSSTELLUNG

## Krippen von Hanny Roduner

**Gedanken von Hanny Roduner, Gestalterin von Krippen seit 1976**  
Krippen erzählen eine Geschichte, meist die Geburt Jesu, oder – je nach Sujet – auch Geschichten. Mein 14 m langer «Weg nach Bethlehem» vermittelt die verschiedenen Kulturen vor 2000 Jahren. Eine besondere Erfahrung ist das Herstellen der eigenen Krippe und auch das Begleiten von Kursteilnehmer\*innen zu ihren eigenen wertvollen Figuren. Mich fasziniert es, eine Figur mit den eigenen Händen zu gestalten. Die grosse Ausdruckskraft der Figur lebendig werden zu lassen: so kann man durch die Körperhaltung Emotionen ausdrücken und der Figur Leben einhauchen. Als ich vor 45 Jahren meine ersten Figuren gestaltete, hätte ich nie gedacht, dass die

Krippenfiguren und die Gestaltung ihrer Umgebung einmal zu meiner grossen Passion werden würde. Und so blieb es nicht bei der Heiligen Familie: es entstanden immer mehr Figuren und neue Sujets, wie zum Beispiel Josef bei der Arbeit, der orientalische Markt, die Herbergssuche, der Tempel, die Synagoge. Bald fand ich darin meinen eigenen Stil. Das Krippen-Schaffen begleitet mich durch das ganze Jahr. So gehe ich immer mit «Krippenaugen» durch die Welt. Ich bin dankbar, dass Gott mich mit und durch meine Krippenarbeit so reich beschenkt hat.

WASSERKIRCHE ✓

Fr, 26. Nov. bis So, 26. Dez, 13–18 Uhr  
täglich ausser Montag

## MEDITATION

## Momente der Stille im Advent

Die Kirche St. Peter öffnet ihre Türen der Stille.

Vom 1. Dezember bis 23. Dezember, jeweils dienstags bis freitags von 17 bis 19 Uhr taucht die Kirche in moderates Licht und wirft ihren Strahl auf die Krippenfiguren der Weihnachtsszene von Hanny Roduner vorne im Chorraum (ausser bei kirchlichen Anlässen). Beim Eingang stehen Kerzen bereit, die dort angezündet werden können und beim Taufstein in einer Schale leuchten dürfen.

Wöchentlich liegen neue Texte zur Meditation der Krippenszene auf. Am Donnerstag, den 9., 16. und 23. Dezember sind Stimmen aus der Stille mit Inputs aus dem Schreib-Workshop mit dem Thema «Meine Stimme» zu hören.

Herzlich laden ein, Mitarbeitende und freiwillig Engagierte der Kirche St. Peter

## ST. PETER

1.–23. Dezember, 17–19 Uhr  
Stimmen aus der Stille  
Donnerstag, 9. | 16. | 23. Dezember  
Ohne 3G-Zertifikat  
auf 50 Besucher limitiert

## SCHREIB-WORKSHOP

## Stimmen aus den Altstadtkirchen

Eine unregelmässige Serie, in der engagierte Menschen aus den Altstadtkirchen zu Wort kommen. «Die Wende» ist ein Text zum Thema Schreiben und der Griff zum Füllli ist in der Adventszeit ja wieder ganz aktuell.

## Die Wende

*An einem Tag, es war einer der ersten meiner Frühlingsferien, beschloss ich, nicht mehr zu schreiben. Der Gedanke verblüffte mich, und ich registrierte leicht befremdet, wie beiläufig er sich eingestellt hatte. Die Wirkung war überraschend. Ich tat, was ich vorher nie gemacht hatte: schaute mir Fussballspiele im Fernsehen an, kochte aufwendige Gerichte, traf mich auf ein Plauderstündchen mit Freundinnen aus meiner Schulzeit und verbrachte Zeit in Museen. Kurz, ich gestaltete meine Tage aktiv und fand problemlos in ein sorgenfreies Leben hinein. Zwar fehlte mir anfangs fast ein wenig der über viele Jahre antrainierte Missmut, in dem ich meine Stunden zu verbringen pflegte. Er stellte sich in meinem eigenen Verständnis ein, weil ich in der vielen mir zur Verfügung stehenden Zeit nie zum Eigentlichen, dem Schreiben, kam. Das heisst: Ich verstand es, dieses Nicht-dazu-Kommen mit einer Reihe mehr oder weniger raffinierter Ausweichstrategien und Verschiebungstechniken zu kultivieren. Nun aber war dem Missmut der Grund entzogen. Mit einem Mal gab es dieses hehre Ziel nicht mehr. Und die*

*Tage verflossen unbeschwert. Ungeschickterweise begann ich gegen Ende meiner zweiten Ferienwoche mein Zimmer aufzuräumen. Dabei stiess ich zufällig auf eine Füllfeder, die noch von meinem Vater stammte. Sie erinnerte mich an meine eigene, seit vielen Jahren nicht mehr gebrauchte. An den «Füllli», mit dem ich als Student exzerpiert und hochtrabende Gedanken zu Papier gebracht hatte. Doch so sehr ich überall suchte, ich konnte ihn partout nicht finden. In einer melancholischen Anwendung hatte ich das Schreibzeug bereits abgehakt und unter Verluste verbucht, als wie ein angeborener Reflex ein abergläubischer Gedanke in mir auftauchte: «Wenn du den Stift wider Erwarten doch noch findest, schreibst du wieder.» Und siehe da. Wenige Wochen darauf, stosse ich in einem Couvert zuhinterst in einer Pultschublade - die hatte ich vorher aufs Gründlichste durchsucht - auf das gesuchte Stück. Der «Füllli» liegt jetzt auf dem Pult. Und wenn ich mich dransetze, streift ihn mein misstrauischer Blick.*

Fredy Stäheli



## NEUE FÜHRUNGEN

# Erleben Sie Zürcher Kirchengeschichte hautnah

Die beiden öffentlichen Führungen durch die Altstadtkirchen im Dezember halten viel Wissenswertes und auch Überraschendes bereit. Themen sind die vielfältigen Kirchenfenster und die Krypten in den beiden Münstern.



Der älteste erhaltene Teil des Grossmünsters: die Krypta.

Quelle: Wikimedia

## DIE KRYPTEN IN DEN MÜNSTERN

Besuchen Sie auf dieser Führung die beiden Krypten im Fraumünster und Grossmünster: versteckte Räume, die Erinnerungen an eine rund tausend-jährige Geschichte enthalten. «Krypta» bedeutet «verborgener Raum» – ein Raum, der sich jeweils unter dem Chor oder unterhalb des Altars einer Kirche befindet. Im Grossmünster können Sie eine dreischiffige Hallenkrypta bestaunen – eine der grössten ihrer Art in der Schweiz. In der Fraumünster-Krypta wurden Teile der Reliquien der Stadt-heiligen Felix und Regula verehrt.

## GROSSMÜNSTER

Samstag, 11. Dezember, 11–12.30 Uhr  
Treffpunkt 15 Minuten vor Start beim Hauptportal

## DIE KIRCHENFENSTER IM FRAU-MÜNSTER UND GROSSMÜNSTER

Tauchen Sie ein in die Welt der Kirchenfenster, die die beiden Münster mit Licht und Farben füllen und vielfältige Gestalten – nicht nur biblische – zum Leben erwecken. Im Fraumünster können Sie den Fensterzyklus von Marc Chagall, das Werk von Augusto Giacometti und das hinter der Orgel versteckte Fenster von Clement Heaton bestaunen. Auch im Grossmünster faszinieren die Kirchenfenster von Augusto Giacometti,

Sigmar Polke und Georg Konrad Kellner durch ihre Ästhetik, Kunstfertigkeit und Aussagekraft.

## FRAUMÜNSTER

Samstag, 18. Dezember, 11–12.30 Uhr  
Treffpunkt 15 Minuten vor Start beim Hauptportal



Achatfenster von Sigmar Polke.

Quelle: Sigmar Polke Estate / Grossmünster

Die Kosten betragen CHF 25.– (CHF 15.– Legi/Kulturlegi)



Anmeldung möglich auf:  
[https://bit.ly/anmeldung\\_fuehrungen](https://bit.ly/anmeldung_fuehrungen)

## KANTOREI ZU PREDIGERN

# Weihnachtskonzert



Raffael Sixtinische Madonna. Quelle: Wikipedia

Claudio Monteverdi:  
Marienvesper «Vespro della Beata Vergine» (Continuo-Version)

Die «Marienvesper» von Claudio Monteverdi ist zu einem beliebten Highlight der Chorliteratur avanciert, vergleichbar Handels «Messiah» oder Bachs «h-moll-Messe». Die Berner und Zürcher Kantorei bringen diesen Zyklus strahlender Chöre und berührender Solo-Arien in Monteverdis selten zu hörender Continuo-Fassung (ohne Melodie-Instrumente) am 4. Advent in der Predigerkirche zur Aufführung. Unterstützt werden die Chöre von Studierenden der Schola Cantorum Basiliensis (Einstudierung: Prof. Jörg-Andreas Bötticher) sowie namhaften Vokalsolist\*innen.

Herzlich willkommen!

**Berner Kantorei und Zürcher Kantorei zu Predigern**  
Sara Jäggi und Gunhild Alsvik, Sopran,  
Jan Börner, Altus,  
Jakob Pilgram und Michael Feyfar, Tenor  
Jonathan Sells und Ruben Monteiro  
Pedro, Bass.  
Continuo-Gruppe der Schola Cantorum Basiliensis  
Kantor Johannes Günther, Leitung

## PREDIGERKIRCHE

Sonntag, 19. Dezember, 17 Uhr



## KURZINTERVIEWS

## «Nachgefragt bei...» Daniel Schmid

«Nachgefragt bei...» ist die neue Rubrik, die im Verlauf der nächsten Monate alle Musikerinnen und Musiker der Altstadtkirchen im Rahmen eines Kurzinterviews mit einem persönlichen Fokus vorstellt.



Quelle: Daniel Schmid

**Welches ist die genaue Stellenbezeichnung deiner Tätigkeit am Kirchenkreis eins?** Kantor am Grossmünster

**Erinnerst du dich, wie es zu dieser Mitarbeit gekommen ist?** Nachdem die Zusammenarbeit mit der damaligen landeskirchlichen Kantorenschule beendet wurde, gab es am Grossmünster während vieler Jahre keine eigene Chorarbeit mehr. Etwa 2003 ergriffen Pfrn. Käthi La Roche und Pfr. Christoph Sigrist die Initiative, eine Pilotphase für eine Kantoratsarbeit am Grossmünster einzurichten; finanziert wurde sie über einen Gemeindeaufbau-Kredit des damaligen Stadtverbandes. Per Juli 2005 wurde ich mit dieser Aufgabe betraut und nach einem längeren Prozess inkl. einer Evaluation 2009 als Kantor am Grossmünster berufen.

**Welche verschiedenen Tätigkeitsfelder pflegst du in deiner Aufgabe?** Wir pflegen eine Offene Singarbeit. Als Kantor am Grossmünster habe ich die Gemeinde als Ganzes im Blick, wobei der Gemeinde-Begriff geographisch weit gefasst ist. Meine Tätigkeit richte ich in drei Dimensionen aus auf verschiedene Altersgruppen (Kinder bis Senioren), auf verschiedene Anspruchsgruppen (vom niederschweligen Singangebot bis zu anspruchsvollen Projekten mit professionellen Musiker\*innen und pflege dabei verschiedene Formen und Stile (vom offenen Gemeinde-Singen, über Kantaten-Gottesdienste bis zur zeitgenössischen Uraufführung).

Bei meiner Tätigkeit lege ich ein besonderes Schwergewicht auf der gottesdienstlichen Musik und weniger bei Konzerten.

**Kannst du uns deine Ensembles näher vorstellen?** Das Collegium Vocale Grossmünster pflegt im Rahmen der kantoralen Arbeit am Grossmünster Vokalmusik auf hohem künstlerischem Niveau. Besondere Aufmerksamkeit gilt der typisch reformierten Kirchenmusik. Das Repertoire umfasst kirchenmusikalisches Schaffen aus fünf Jahrhunderten: vom während der Reformation entstandenen Genfer

Psalter und dem daraus entwickelten reichhaltigen motettischen Schaffen bis hin zu aktuellen zeitgenössischen Kompositionen.

Im Collegium Musicum Grossmünster wirken Musikerinnen und Musiker des Orchesters «La Chapelle Ancienne» mit, die sich auf die Interpretation von Werken mit historischen Instrumenten spezialisiert haben.

Das Vokal- und Instrumentalensemble singt und musiziert in kleiner Besetzung und hauptsächlich im liturgischen Kontext.

Die SingWerkstatt in der Helferei ist ein wöchentliches Offenes Singen mit dem Reformierten Gesangbuch. Die Lieder sind jeweils einem Thema zur Jahreszeit, dem Kirchenjahr oder aktuellen Begebenheiten gewidmet.

Im Rahmen der Singarbeit finden aber auch Offene Singen, Offene Kantaten-Projekte, Gemeindesing-Anlässe etc. statt.

**Wie bist du als Kind oder Jugendlicher überhaupt zur Chormusik und zum Dirigieren gekommen?** Ich durfte in einer sehr musikalischen Familie aufwachsen, mein Grossvater gehörte der Singbewegung der «Wandervögel» an und lancierte schon früh Singwochen. Man erzählt, ich hätte mich als Dreijähriger bei einer Singwoche neben ihn gestellt und gesagt, ich wolle auch «diligie». Als Kind lernte ich verschiedene Instrumente spielen, als Jugendlicher rückten Cello und Kontrabass in den Fokus und obwohl ich später Kontrabass

studierte, stand tatsächlich das Dirigieren immer im Zentrum. Bereits als 18jähriger gründete ich ein Kammerorchester, dem später ein Chor folgte und nicht ganz 23jährig dirigierte ich zum ersten Mal Haydns «Jahreszeiten» – ein Oratorium, das mich bis heute fasziniert.

**Welches sind für dich besondere Herausforderungen in deiner Tätigkeit?**

Zum Einen ist es die Aufgabe mit geeigneter Literaturwahl gottesdienstliche Musik so zu gestalten, dass der «rote Faden» spürbar ist. Zum Anderen ist es die Aufgabe mit Musikliebhabern zu arbeiten und dabei das weite Spektrum der unterschiedlichsten Anspruchsgruppen im Blick zu haben.

Weil wir Musik am Grossmünster ohne Vereine organisieren, heisst es für mich aber auch, die ganze Organisation zu besorgen.

Mit der Coronavirus-Pandemie ist eine neue Herausforderung dazu gekommen: Gerade weil unsere Singarbeit nicht vereinsmässig organisiert ist, gilt es die «Offenen Angebote» neu aufzubauen.

Wir stellen aber auch fest, dass als Folge der Pandemie bei Gottesdiensten wie bei Morgenmusiken und Konzerten sich ein Teil der bisherigen Besuchenden verabschiedet hat. Hier gilt es ebenfalls einen Neu-Aufbau zu realisieren.

**Worauf freust du dich ganz besonders?**

Ich sehe den eben erwähnten Neu-Aufbau als Chance. Die Sing-Lust all jener Menschen zu spüren, die während der Pandemie nicht in Chören singen durften, motiviert. Ich bin auch daran, neue Gefässe zu konzipieren und freue mich, diese auszuprobieren.

Die Begleitung von jungen Kolleginnen und Kollegen – Studierenden der ZHdK sowie junge Berufsleute – im Rahmen der kantoralen Arbeit macht ebenso viel Freude. Darüber hinaus brennt mein Herz nach wie vor für die musikalisch-liturgische Gestaltung unserer Gottesdienste am Grossmünster gemeinsam mit meinem Kollegen Andreas Jost und den Pfarrern Martin Rüsch und Christoph Sigrist.

ROMAN WALKER, Musik und Kultur



# Weihnachtsoratorium I-III

Das «Weihnachtsoratorium» wurde 1734 in Leipzig erst-aufgeführt. In sechs Kan-taten für die Festtage vom Ersten Weihnachtstag bis zu Epiphania wird die Weih-nachtsgeschichte im bibli-schen Wortlaut nach Lukas und Matthäus, kombiniert mit freier Dichtung und einzelnen Kirchenlied-strophen, erzählt. Das Werk strahlt Freude, Optimismus und Zuversicht aus und erreicht zusammen mit der klar strukturierten, festlichen Barockmusik eine bildhafte Strahlkraft von zeitloser Schönheit.

## IM FRAUMÜNSTER

Der Fraumünster-Chor singt gemein-sam mit dem Vokalensemble Belcanto am Samstag, 11. Dezember um 17 Uhr die Kantaten I-III dieses grossartigen Werks, das für so viele Menschen Weihnachten symbolisiert. Das Solistenquartett bilden die inter-national erfolgreichen Sänger\*innen Keiko Enomoto (Sopran), Anke Von-dung (Alt), Michael Mogl (Tenor) und



Weihnachtsoratorium I-III. Quelle: Jonas Ruppen Productions

Milan Siljanov (Bass). Chor und Solisten werden durch das Barockorchester le buisson prospérant unter der Leitung des Fraumünster-Kantors Jörg Ulrich Busch begleitet.

## IM GROSSMÜNSTER

Der langjährigen Tradition folgend er-klängt am Weihnachts-Gottesdienst vom 25. Dezember um 10 Uhr eine Kantate des «Weihnachtsoratoriums», dieses Jahr «Herrscher des Himmels erhöhe das Lal-len». In der Weihnachtsmusik um 14.30 Uhr erklingen dann die Kantaten I-III,

# «Erwartungen» – musikalische Abendfeiern im Advent

An allen vier Adventssonntagen abends um 19.30 Uhr geht es im St. Peter um die Erwartungen biblischer Frauen und Männer: «Es geht um Erwartungserzäh-lungen» von Hanna im 1. Samuelbuch, von Zacharias, Simeon und Maria im Lukasevangelium. Was hat sie erwartet? Worauf haben sie gewartet? Wie sind sie damit umgegangen? Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis geht diesen Fragen in Liturgie und Besinnung nach. Ein Adventslied, passend zum jeweiligen Abendthema, singt die Gemeinde. Die musikalische Gestaltung «wächst» mit dem Anzünden der Kerzen auf dem Adventskranz. Margrit Fluor an der Orgel wird jeweils von einer Solistin mit Violine, Ursula Koelner, dann von zwei Solisten mit Oboe, Miriam Moser und Martin Gebhardt, am 3. Advent vom Vokalensemble «I Cantarelli» mit romanischen Weihnachtsliedern und

schliesslich von der Kantorei St. Peter begleitet. Am 4. Advent erklingt Musik aus dem Magnificat von Johann Sebastian Bach. Maria erhebt darin ihre Stimme zum Lob Gottes. Sie erscheint darin nicht als «die sanfte, zärtliche, verträumte Maria, wie wir sie auf Bildern sehen, sondern es ist die leidenschaft-liche, hungerisene, begeisterte Maria, die hier spricht» (Dietrich Bonhoeffer). Bachs fünfstimmige Komposition mit lateinischem Text entstand kurz nach seinem Amtsantritt in Leipzig 1723. Bach brachte das Dramatische des Textes voll zum Ausdruck. Vokalsolisten und La Chapelle Ancienne musizieren mit der Kantorei St. Peter unter der Leitung von Kantor Daniel Schmid.

## ST. PETER

28. November, 5./12./19. Dezember jeweils 19.30 Uhr.

aufgeführt vom Collegium Vocale und Collegium Musicum Grossmünster so-wie den Solisten\*innen Anna Gschwend (Sopran), Stefan Wieland (Altus), Michael Feyfar (Tenor), Jonas Atwood (Bass) und Grossmünster-Kantor Daniel Schmid. Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Kosten.

## FRAUMÜNSTER

Samstag, 11. Dezember um 17 Uhr musik.fraumuenster.ch

## GROSSMÜNSTER

Samstag, 25. Dezember um 10 | 14.30 Uhr www.kantorat.ch

## ABSCHIED UND DANK



Quelle: Sebastian Goll

Kantor Sebastian Goll verabschiedet sich nach zehnjähriger Tätigkeit als Kantor am St. Peter aus Zürich. Vor dem Hintergrund des durch Covid stark beeinträchtigten kirchenmusika-lischen Arbeitsumfelds hat sich Sebastian Goll dazu entschieden, seine Tätigkeit als Kantor am St. Peter per Ende 2021 zu beenden, um sich fortan noch inten-siver seiner Passion als Sänger und Dozent zu widmen. Zusammen mit Sebastian blicken wir auf eine zehnjährige Tätigkeit zurück die durch zahlreiche Höhepunkte wie bei-spielsweise die Passions- und Advents-andachten mit besonderer Ausstrahlung geprägt war. Wir danken Sebastian für seine wertvol-le, stets von künstlerischen Ansprüchen geprägte Arbeit im Dienst der reformier-ten Kirche Zürich und wünschen ihm für seinen weiteren Weg alles Gute und Gottes Segen.

## ROMAN WALKER

Bereich Musik und Kultur



# «Der Messias»

IM KLASSISCHEN KLEID VON MOZART.



Collegium Vocale Grossmünster,  
Aargauer Kantorei, La Chapelle Ancienne  
im Grossmünster; Quelle: Kantorat.ch

Mozart wurde 1788 Leiter der Konzerte der Wiener «Gesellschaft der Associierten» und bestellte bei ihm Bearbeitungen etlicher Händelscher Werke. So entstand aus Händels «Messiah» HWV 56 Mozarts Bearbeitung «Der Messias» KV 572 in deutscher Sprache. Die 1803 erschienene Partitur öffnete die Tür für einen eigentlichen Messias-Siegeszug. Im Zuge des zunehmenden Interesses an historischer Aufführungspraxis ab Mitte des 20. Jahrhunderts ging die Aufführung der klassischen Mozart-Fassung «Der Messias» zurück und wird heute kaum noch gehört.

Erleben Sie im Konzert, zu welcher Symbiose die beiden Genies bei «Der Messias» zusammenfanden! Mozart erweiterte Händels Instrumentarium gemäss dem damaligen Zeitgeschmack um Flöten, Klarinetten, Fagotte, Hörner und Posaunen. Er ergänzte die barocke Vorlage um zusätzliche klassische Klangfarben und schuf so Neues.

## GROSSMÜNSTER ✓

Sonntag, 12. Dezember, 17 Uhr  
Abendkasse ab 16 Uhr, Vorverkauf:

[www.kantorat.ch](http://www.kantorat.ch)

## IM KERZENLABYRINTH

# Besinnliches Adventskonzert

Meditative Orgelmusik aus 4 Jahrhunderten –  
von Frescobaldi bis Messiaen  
mit Jürg Brunner  
(Eintritt frei - Kollekte)

## PREDIGERKIRCHE ✓

Donnerstag, 2. Dezember, 19.30 Uhr

## ORATORIUM URAUFFÜHRUNG

# Dietrich Bonhoeffer – eine politische Messe

Das neue Werk von Hans-Jürgen Hufeisen (Musik) und Christoph Sigrist (Libretto). Samstag, 4. Dezember 2021 (Uraufführung) und Sonntag 5. Dezember 2021 im Grossmünster, Zürich.



Das Oratorium erzählt von dem bewegenden Schicksal des Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer.

## «Wer kommt zum Licht? Der die Wahrheit tut!»

### DIETRICH BONHOEFFER

«Wir feiern die Bonhoeffer-Messe, eine politische Messe im Gedenken an Dietrich Bonhoeffer. Am 5. April 1943 hat man ihn verhaftet. Genau zwei Jahre später wurde die Hinrichtung aller noch nicht exekutierten «Verschwörer» des 20. Juli 1944 (Attentat auf Hitler) angeordnet und damit auch jene Dietrich Bonhoeffers. Am 9. April 1945 wurde er im KZ Flossenbürg ermordet.» Die Messe von Hans-Jürgen Hufeisen und Christoph Sigrist stellt das Leben des politischen Widerständlers und Pfarrers Dietrich Bonhoeffer (1906–1945) durch Musik und Wort in den Mittelpunkt des Geschehens: mit Originaltexten seines Lebens – den Gedichten, Gedanken und Briefen aus dem Gefängnis. Bonhoeffers Schicksal zeigt exemplarisch für Christen und Andersgläubige und Andersdenkende: Mensch sein ist ein Resonanzraum, der Entscheidungen für das Leben abverlangt – auch in den politischen Herausforderungen unserer Tage. «Wahrheit soll geschehen!» (Dietrich Bonhoeffer).

Durch die Handlung führen: Ein unbekannter Wächter im Gefängnis Berlin-Tegel, der viele nicht erlaubte Briefe

aus dem Gefängnis schmuggelte. Und: Bonhoeffers Verlobte Maria von Wedemeyer; das Gefängnis trennte beide. Sie schrieben einander, soweit es möglich war.

### Die Musik

Neue Vertonungen zu Chor-Litaneien zu den einzelnen liturgischen Stationen - Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei, Ite Missa est - in der Tradition des christlichen Abendlandes bilden den Rahmen. Aus ihnen treten die Gedichte von Dietrich Bonhoeffer heraus und tauchen wieder ein in das spirituelle Geschehen.

### Besetzung

Sprecher\*in:

Amira Hafner-Al Jabaji, 4. Dezember,  
Franziska Driessen-Reding, 5. Dezember

und Christoph Sigrist

Chor: concertoVocale.ch

Oskar Göpfert und Thomas Strauß,  
Klavier

Hans-Jürgen Hufeisen, Blockflöte

Annegret Cratz, Akkordeon

Laszlo Tömösközi, Percussion

Davide Fior, Dirigent

Alexandra Steinegger, Produktion

Ticketpreis: CHF 30.– (freie Platzwahl)

Vorverkauf: [www.seetickets.com/ch/](http://www.seetickets.com/ch/)

## GROSSMÜNSTER ✓

Samstag, 4. Dezember (Uraufführung)

Sonntag, 5. Dezember, 19.30–21.30 Uhr

Einlass 18.45 Uhr



# Gottesdienste

## Fraumünster

So, 5. Dezember, 10 h

2. Advent-

Gottesdienst ✓

Jörg Ulrich Busch, Orgel  
Pfr. Lukas Spinner

So, 5. Dezember, 10 h

Mini-Gottesdienst ✓

Für die ganz Kleinen be-  
ginnt der Mini-Gottes-  
dienst um 10 Uhr im  
normalen Gottesdienst  
in der Kirche, danach im  
Pfarrhaus Fraumünster.

Wir singen, basteln  
und hören Geschichten.  
Tobias Wolf

Pfr. Lukas Spinner

So, 12. Dezember, 10 h

3. Advent-

Gottesdienst ✓

Daniel Kagerer, Violine;  
Jörg Ulrich Busch, Orgel.  
Pfr. Johannes Block

So, 19. Dezember, 10 h

4. Advent-

Gottesdienst ✓

Jörg Ulrich Busch, Orgel  
Pfrn. Rita Famos,  
Präsidentin der Evang.  
Reformierten Kirche,  
Schweiz

Fr, 24. Dezember, 17.15 h

Heiligabend-

Gottesdienst ✓

Fraumünster-Vocalsolis-  
ten; Jörg Ulrich Busch,  
Leitung und Orgel.  
Pfr. Johannes Block

Sa, 25. Dezember, 10 h

Weihnachts-  
Gottesdienst mit  
Abendmahl ✓

Fraumünster-Chor;  
Barockensemble  
le buisson prospérant  
Jörg Ulrich Busch,  
Leitung und Orgel  
Pfr. Johannes Block

So, 26. Dezember, 10 h

Gottesdienst

am Stefanstag ✓

Jörg Ulrich Busch, Orgel  
Pfr. Martin Rüschi

Fr, 31. Dezember, 20 h

Ökumenischer ✓

Silvester-Gottesdienst

Fraumünster-Bläser  
consort  
Jörg Ulrich Busch, Orgel.  
Pfr. Johannes Block  
Pfr. Lars Simpson  
Dr. Martin Stewen

## Grossmünster

So, 5. Dezember, 10 h

Gottesdienst

am 2. Advent ✓

Randfiguren in der  
Bibel II: Der Hirt: Macht-  
verzicht setzt sich durch!  
Philippbrief 2,5-11  
Andreas Jost, Orgel  
Pfr. Christoph Sigrist

Mo, 6. Dezember, 17.30 h

Jugendgottesdienst ✓

Projektabend mit rund  
35 eingeladenen Jugend-  
lichen (nicht öffentlich)  
Besammlung Hauptportal  
Grossmünster  
Pfr. Christoph Sigrist

So, 12. Dezember, 10 h

Gottesdienst

am 3. Advent ✓

Randfiguren in der  
Bibel III:  
Joseph - Mat 1-2  
Andreas Jost, Orgel  
Pfr. Martin Rüschi

So, 19. Dezember, 10 h

Sing-Gottesdienst

am 4. Advent ✓

Randfiguren in der  
Bibel IV: Ochs und Esel:  
Jesaja 1,3  
Andreas Jost, Orgel



Das Lichtlabyrinth brennt in der Predigerkirche. Quelle: Bruno Züttel

Vokal- und Instrumental-  
ensemble Grossmünster  
Kantor Daniel Schmid,  
Leitung  
Pfr. Christoph Sigrist

Fr, 24. Dezember, 22 h

Christnachtfeier  
am Heilig Abend ✓

Randfiguren in der  
Bibel V:  
J.S. Bach: Musik aus  
dem «Weihnachts-  
oratorium» Vokalsolisten  
Andreas Jost, Orgel  
Collegium Vocale und  
Collegium Musicum  
Grossmünster  
Kantor Daniel Schmid,  
Leitung  
Pfr. Christoph Sigrist

Sa, 25. Dezember, 10 h

Weihnachts-Gottes-  
dienst ✓

Randfiguren in der  
Bibel VI: Das Kind - Lk 2  
J.S. Bach «Weihnachts-  
oratorium» 3. Kantate  
«Herr, wenn die stolzen  
Feinde schnauben»  
Vokalsolisten  
Andreas Jost, Orgel  
Collegium Vocale und  
Collegium Musicum  
Grossmünster



Bei Veran-  
staltungen mit  
einem grünen  
Haken ✓ gilt  
Zertifikatspflicht.

## ADVENT UND WEIH-NÄCHTE

# Was soll es bedeu- ten? «Abenteuer Neugeburt»

Labyrinth gehören zu den ältesten Symbolen  
der Menschheit und erinnern an älteste Formen  
spiritueller Wege. Sie sind keine Irrgärten. In einem  
Labyrinth gibt es keine Umwege und Irrwege, keine  
Sackgassen. Es ist das Unterwegssein das zählt, der  
Weg in die Mitte – in die eigene Mitte. Der Gang  
durch ein Lichtlabyrinth tut daher gut, schenkt  
Ruhe und lässt uns für kurze Zeit dem Alltag  
entfliehen. Das Lichtlabyrinth aus über 500 Kerzen  
brennt noch zum bis 2. Dezember in der Prediger-  
kirche, 13 bis 20 Uhr.

Die Adventzeit lädt uns dazu ein, zu erfahren, was  
es bedeutet, von einer weihnachtlichen Gottesbezie-  
hung her jeden Morgen neu in die Welt einzutreten.  
Um das zu feiern und zu erinnern laden wir Sie  
mit biblischen Geburtsgeschichten in Gottesdiens-  
ten und an anderen feierlichen Anlässen im Advent  
und zu Weihnachten herzlich ein.

Wenn es gelingt das miteinander zu teilen in den  
Vorbereitungen für das Geburtsfest Jesu Christi in  
den dunklen Tagen, dann wird es wie der Duft  
von frisch geriebenen Orangenschalen oder wie das  
Knistern eines wärmenden Feuers ganz von allein  
wahr. Und es gelingt, dass wir einander liebevoll  
und mitfühlend als Mitmenschen erkennen. Auch  
als solche, die frieren oder finster gestimmt sind  
und die wissen, nichts und niemand ist ohne Fehler  
im Leben lebendig unterwegs. Die Arbeit der Engel,  
die zwischen Himmel und Erde vermitteln ist so  
bitter nötig wie die Gesänge der Heilsarmee zur  
Sammlung von Geld für die Armen und Ärmsten  
dieser Tage.

**PREDIGERKIRCHE** ✓

29. November bis 25. Dezember, 13–20 Uhr

Kantor Daniel Schmid,  
Leitung  
Pfr. Martin Rüsch

**So, 26. Dezember, 10 h**  
**Gottesdienst** ✓  
Randfiguren in der  
Bibel VII:  
Andreas Jost, Orgel  
Pfr. Martin Rüsch

**Fr, 31. Dezember, 22.30 h**  
**Silvester-**  
**Gottesdienst** ✓  
Randfiguren in der  
Bibel VIII: Die Könige  
Lk 2, 9-12  
Bläserensemble  
«I buccinisti»  
Pfr. Martin Rüsch  
Pfrn. Cornelia Camichel  
Bromeis

## Predigern

**Do, 2. Dezember, 6.45 h**  
**Rorate-Gottesdienst** ✓  
«Abenteuer Geburt:  
Mose»  
Lichterfeier im Lichter-  
labyrinth. Anschliessend  
Frühstück.  
Jasmin Vollmer, Harfe  
Thomas Münch,  
kath. Theologe

**Fr, 3. Dezember, 18.30 h**  
**Vesper mit der armeni-**  
**schon Gemeinde** ✓  
Gottesdienst und armeni-  
sche Kirchengesänge  
mit der armenisch-apo-  
stolischen Kirchgemeinde  
in der Deutschschweiz.  
Armenischer Hymnus  
durch Frau Hasmik  
Imer-Güzelyan  
Pfr. Shnork Tchekidjian

**So, 5. Dezember, 11 h**  
**Ökumenischer**  
**Singgottesdienst**  
**zum 2. Advent** ✓  
«Abenteuer Geburt:  
Elisabeth und Maria»  
Timon Huang, Orgel  
Pfrn. Kathrin Rehmat  
Thomas Münch,  
kath. Theologe

**Fr, 10. Dezember, 18.30 h**  
**Gregorianikvesper** ✓  
«Verbum salutis omnium»  
Schola Gregoriana  
Orlinchovensis  
Christian Gautschi,  
Kantor  
Pfrn. Kathrin Rehmat

**So, 12. Dezember, 11 h**  
**Gottesdienst**  
**zum 3. Advent** ✓  
«Abenteuer Geburt:  
Josef und der Engel»  
Roswitha Hächler, Orgel  
Pfrn. Kathrin Rehmat

**Do, 16. Dezember, 6.45 h**  
**Rorate-Gottesdienst** ✓  
«Abenteuer Geburt:  
Jesaja».  
Anschliessend Frühstück.  
Jasmin Vollmer, Harfe  
Thomas Münch,  
kath. Theologe

**Fr, 17. Dezember, 18.30 h**  
**Chorvesper** ✓  
«Ave Maris stella»;  
Chorwerke aus:  
Claudio Monteverdi  
«Marienvesper»  
Zürcher Kantorei zu  
Predigern;  
Kantor Johannes Günther,  
Leitung  
Jürg Brunner, Orgel  
Continuo-Gruppe  
der Schola Cantorum  
Basiliensis  
Thomas Münch,  
kath. Theologe

**Sa, 18. Dezember, 16 h**  
**Eucharistiefeier**  
**zum 4. Advent**  
Jürg Brunner, Orgel  
P. Guido Vergauwen OP  
**Ohne 3G-Zertifikat.**  
**Besucher limitiert auf 50.**

**So, 19. Dezember, 11 h**  
**Gottesdienst**  
**zum 4. Advent** ✓  
«Abenteuer Geburt:  
Maria und Gabriel»  
Zürcher Kantorei zur  
Pedigern «Marienvesper»  
Kantor Johannes Günter  
Jürg Brunner, Orgel  
Pfrn. Kathrin Rehmat

**Di, 21. Dezember, 19 h**  
**Wintersonnwendfeier** ✓  
«ab heute wird es heller»  
Pfrn. Kathrin Rehmat

**Fr, 24. Dezember, 17 h**  
**Familiengottesdienst**  
**am Heiligen Abend** ✓  
«Abenteuer Geburt:  
Engel»  
Miriam Vaucher, Orgel  
Pfrn. Kathrin Rehmat

**Fr, 24. Dezember, 22.30 h**  
**Ökumenische**  
**Christnachtfeier mit**  
**Abendmahl** ✓  
«Abenteuer Geburt:  
Maria und Josef»  
Denise Hoerni, Violine  
Jürg Brunner, Orgel  
Pfrn. Kathrin Rehmat  
Thomas Münch,  
kath. Theologe

**Sa, 25. Dezember, 17 h**  
**Ökumenischer** ✓  
**Weihnachtsgottesdienst**  
«Abenteuer Geburt:  
Die Hirten»  
Jürg Brunner, Orgel  
Pfrn. Kathrin Rehmat  
Thomas Münch,  
kath. Theologe

**So, 26. Dezember, 11 h**  
**Kein Gottesdienst**  
**in der Predigerkirche** ✓  
**Fr, 31. Dezember, 18.30 h**  
**Jazz-Vesper** ✓  
«Silvester»  
Naima Gürth, Saxofon  
und Gesang  
Trevor Dixon, Klavier  
Pfrn. Kathrin Rehmat

## Pfrundhaus

**So, 5. Dezember, 9.30 h**  
**Ökumenischer Gottes-**  
**dienst zum 2. Advent** ✓  
Timon Huang, Orgel  
Pfrn. Kathrin Rehmat  
Thomas Münch,  
kath. Theologe

**So, 12. Dezember, 9.30 h**  
**Gottesdienst**  
**zum 3. Advent** ✓  
Hedwig Felchlin, Orgel  
Pfrn. Kathrin Rehmat

**So, 19. Dezember, 9.30 h**  
**Gottesdienst**  
**zum 4. Advent** ✓  
Susanne Hess, Orgel  
Pfr. Markus Vogel

**Sa, 25. Dezember, 10 h**  
**Weihnachtsfeier** ✓  
Jürg Brunner, Orgel  
Pfrn. Kathrin Rehmat

**So, 26. Dezember, 9.30 h**  
**Gottesdienst** ✓  
Jürg Brunner, Orgel  
Pfr. Markus Vogel

## St. Peter

**So, 5. Dezember, 10 h**  
**Gottesdienst**  
**zum 2. Advent** ✓  
«Die Stimme aus der  
Wüste» Lk 3  
Anschliessend Kirchen-  
kaffee im Lavaterhaus.  
Margrit Fluor, Orgel  
Pfrn. Cornelia Camichel  
Bromeis

**So, 5. Dezember, 19.30 h**  
**Musikalische Abend-**  
**feier zum 2. Advent** ✓  
«Zacharias' Erwartung»  
Lk 1, 1-25  
Miriam Moser, Oboe  
Martin Gebhardt, Oboe  
Margrit Fluor, Orgel  
Pfrn. Cornelia Camichel  
Bromeis

**So, 12. Dezember, 10 h**  
**Gottesdienst**  
**zum 3. Advent** ✓  
Zum Mitsingen  
Kirchenratspräsident  
Pfr. Michel Müller

**So, 12. Dezember, 19.30 h**  
**Musikalische Abend-**  
**feier zum 3. Advent** ✓  
«Simeons Erwartung»  
Lk 2, 21-35  
Vokalensemble  
«I Cantarelli»  
Rico Peterelli, Leitung  
Margrit Fluor, Orgel  
Pfrn. Cornelia Camichel  
Bromeis

**So, 19. Dezember**  
**Kein Morgengottes-**  
**dienst**

**So, 19. Dezember, 19.30 h**  
**Musikalische Abendfeier**  
**zum 4. Advent** ✓  
«Marias Erwartung»  
Lk 1, 46-55;  
Musik aus dem «Magnifi-  
cat» von J.S. Bach  
Vokalsolisten,  
Kantorei St. Peter,  
La Chapelle Ancienne  
(Orchester mit histo-  
rischen Instrumenten)  
Kantor Daniel Schmid,  
Leitung  
Margrit Fluor Orgel  
Pfrn. Cornelia Camichel  
Bromeis

**Fr, 24. Dezember, 22 h**  
**Christnachtfeier**  
**zu Heiligabend** ✓  
«Weihnachten, wie es  
wirklich war»  
(nach Franz Hohler)  
Johanna Baer, Harfe  
Margrit Fluor, Orgel  
Pfrn. Cornelia Camichel  
Bromeis



**Sa, 25. Dezember, 10 h**  
**Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl** ✓  
 «Erfüllung» mit weihnächtlicher Chormusik  
 Kantorei St. Peter  
 Margrit Fluor, Orgel  
 Pfrn. Cornelia Camichel  
 Bromeis

**Fr, 31. Dezember, 22.30 h**  
**Gemeinsamer Silvester-Gottesdienst im Grossmünster** ✓  
 Gemeinde von St. Peter ist ins Grossmünster eingeladen.  
 Pfrn. Cornelia Camichel  
 Bromeis  
 Pfr. Martin Rüschi

## Helferei

**Mi, 1. Dezember, 18.15 h**  
**Evensong** ✓  
 Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort  
 Studierende der Theologischen Fakultät

## Wasserkirche

**Mi, 8. | 15. | 22. Dezember, 18.15 h**  
**Evensong** ✓  
 Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort  
 Studierende der Theologischen Fakultät

## Weitere Gottesdienste

**Mo–Fr, 7 h | 7.30 h | 8 h | 8.30 h**  
**Wegworte**  
 Ökum. Bahnhofskirche

**Mo–Fr, 18.45 h**  
**Sa–So, 15.45 h**  
**Abendgebet**  
 Ökum. Bahnhofskirche

**Mo–Fr, 12.15 h**  
**Mittagsgebet. Singen und Beten.**  
 Predigerkirche

**Mittwochs, 12.15 h**  
**Abendmahl am Mittag**  
 Im Anschluss Zmittag im Karl der Grosse (CHF 10.– pro Person)  
 Grossmünster, Krypta

**Chaque dimanche, 10 h**  
**Culte en Français**  
 Eglise réformée zurichoise de langue française,  
 Schanzengasse 25

**Freitags, 19.15 h**  
**Krypta-Gebet**  
 Feierabendmeditation der Taizé-Gruppe.  
 Bitte benützen Sie die Glästüre beim Grossmünsterplatz (vis-à-vis Musik Hug)  
 Grossmünster

## Meditation

**Mittwochs, 7–8 h**  
**Morgenmeditation** ✓  
 Stilles Sitzen, meditatives Gehen.  
 Leitung im Team  
 Kirche St. Peter

**Donnerstags, 7–7.45 h**  
**Morgenmeditation** ✓  
 Singend und schweigend in den Tag  
 Predigerkirche

**Freitags, 19.15 h**  
**Taizé-Feier** ✓  
 Bitte Glästüre beim Grossmünsterplatz (vis-à-vis Musik Hug) benützen.  
 Grossmünster, Krypta

**Mo, 29. November, bis Do, 2. Dezember, 13–20 h**  
**Kerzenlabyrinth** ✓  
 In der hektischen und dunklen Jahreszeit, im Advent, brennt in der Predigerkirche ein grosses, eindruckliches

Lichtlabyrinth aus über 500 Kerzen. Es will einladen zum Abschalten und Luft holen.  
 Predigerkirche

## Kinder und Jugendliche

**Mi, 1. | 8. | 15. Dezember, 9.30 h**  
**Eltern-Kind-Singen** ✓  
 Für 1.5- bis 4-jährige Kinder mit Begleitperson.  
 Sich bewegen und tanzen, musizieren auf einfachen Instrumenten und spielen zu bekannten und neueren Kinderliedern und -versen.  
 Leitung: martina.ilg@reformiert-zuerich.ch.  
 St. Peter, Lavaterhaus

**Mi, 1. Dezember, 15 h**  
**Gschichte Chischte** ✓  
 Eine Samichlaus-Geschichte mit Filzfiguren für 3- bis 7-jährige Kinder mit Begleitperson  
 Martina Ilg, Bettina Tafazzolan  
 St. Peter, Lavaterhaus

**So, 5. Dezember, 10 h**  
**Mini-Gottesdienst** ✓  
 Für die ganz Kleinen beginnt der Mini-Gottesdienst um 10 Uhr im normalen Gottesdienst in der Kirche, danach im Pfarrhaus Fraumünster.

**Fr, 10. Dezember, 18 h**  
**Weihnachtsspiel** ✓  
 «Die Weihnachtsgeschichte» singend und spielend aufgeführt von Kindern der Altstadt  
 Martina Ilg, Katrin Meier u.a.  
 Pfr. Martin Rüschi  
 Grossmünster

## Ökumenische Seelsorge

**Mo–Fr, 7–19 h**  
**Sa–So, 10–16 h**  
**Ökumenische Seelsorge**  
 Bahnhofskirche

**Mo–Fr, 14–17 h**  
**Ökumenische Seelsorge in der Predigerkirche** ✓  
 Seelsorgepräsenz wird durch ausgebildete reformierte und katholische Pfarrpersonen oder Ordensleute gewährleistet.  
 Predigerkirche

**Samstags, 13–15 h**  
**Pfarrpräsenz im Kirchenraum** ✓  
 Möglichkeit zum Gespräch mit Seelsorger\*innen oder Pfarrperson und biblisch-theologische Impulse  
 Grossmünster

## Geselliges

**Freitags, 14–17 h**  
**Bücherstube St. Peter** ✓  
 Nimm- und Bring-Bibliothek  
 St. Peter, Lavaterhaus

**Fr, 3. Dezember, 19.30 h**  
**VespernTrunk** ✓  
 Jeden ersten Freitag des Monats besuchen wir die Freitagsvesper in der Predigerkirche (18.30–19.15 Uhr) und diskutieren anschliessend im Turmzimmer bei einem Glas, über das Gehörte oder etwas ganz Anderes.  
 Predigerkirche

**So, 5. Dezember, ab 11 h**  
**Tavolata** ✓  
 nach dem Gottesdienst gemeinsam kochen und die Predigt Revue passieren lassen.

Michel Muhl, Leitung  
 Fraumünster Pfarrhaus,  
 Kämbelgasse 2

**Mi, 8. Dezember, 19.30 h**  
**Advents-Stammtisch mit Adventskalender Altstadt** ✓  
 Adventsduftbar, Rezeptetausch, Geselligkeit  
 Wir freuen uns, auf Ihre Weihnachtsrezepte, die wir an der Duftbar tauschen werden.  
 Ariane Ackermann  
 Pfrn. Cornelia Camichel  
 Bromeis  
 Lavaterhaus  
[www.verein-stpeter.ch](http://www.verein-stpeter.ch)

**So, 12. Dezember, 11 h**  
**Prunch** ✓  
 Predigt und Lunch des Jungen Fraumünsters.  
 Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Pfarrhaus zusammen gekocht und über die Predigt diskutiert.  
 Jung-Fraumünster  
 Pfarrhaus, Kämbelgasse  
 Fraumünster

**Di, 30. November, 16 h**  
**Workshop Auftritts-kompetenz** ✓  
 Folgeworkshop des Schreibworkshops «Meine Stimme»  
 Johanna Grilj, Kulturmanagerin  
 Ariane Ackermann

## Wandern

**Do, 9. Dezember**  
**Wandergruppe Fraumünster**  
 Die Wanderung geht in die Region St. Gallen, zur Stiftsbibliothek. Interessierte und Anmeldungen an Wanderleiter Walter Matzinger 044 930 45 22

## Angebote 65 +

Di, 13. Dezember, 15 h

### Weihnachtsfeier Grossmünster

Auch heuer feiern wir zusammen Weihnachten. Mit Anmeldung.  
Pfr. Christoph Sigrist  
Pfr. Martin Rüsch  
in der Helferei, Kapelle

Di, 14. Dezember, 15 h

### Weihnachtsfeier Fraumünster

Kurzgottesdienst und feierliches Essen im Chorraum für die Fraumünster-Gemeinde. Anmeldung im Sekretariat erforderlich.  
Vianne und Daniel Kagerer, Violinen  
Julien Kagerer, Violoncello  
Jörg Ulrich Busch, Orgel  
Pfr. Johannes Block  
Fraumünster

Mi, 15. Dezember, 15 h

### Weihnachtsfeier 65+ ✓

Mit den St. Peter-Mitgliedern feiern wir das traditionelle Weihnachtsfest. Mit Anmeldung.  
Margrit Fluor, Ariane Ackermann  
Pfrn. Cornelia Camichel  
Bromeis  
St. Peter, Lavaterhaus

## Musik

### Fraumünster

Mi, 1. | 8. | 15. | 22.

Dezember, 7.45 h

### Orgelmusik am frühen Morgen ✓

Mit einer Viertelstunde Orgelmusik den Tag beginnen.  
Jörg Ulrich Busch, Orgel  
Pfr. Johannes Block,  
Grusswort

Sa, 11. Dezember, 17 h

### Konzert ✓

J.S. Bach: «Weihnachtsoratorium» BWV 248; Kantaten I-III.  
Vocalsolisten; Fraumünster-Chor; Barockorester  
le buisson prospérant  
Kantor Jörg Ulrich Busch, Leitung  
Information und Tickets:  
[musik.fraumuenster.ch](http://musik.fraumuenster.ch)

### Grossmünster

Mi, 1. Dezember, 18.15 h

### Innehalten im Advent ✓

«Vom Himmel hoch, da komm ich her»  
Jörg Ulrich Busch, Orgel  
Pfr. Martin Rüsch

### Uraufführung:

Sa, 4. Dezember und  
So, 5. Dezember, 19.30 h

### Oratorium

### Dietrich Bonhoeffer – Eine politische Messe

Das neue Werk von Hans-Jürgen Hufeisen (Musik) und Christoph Sigrist (Libretto)  
Ticketpreis: CHF 30.– (freie Platzwahl)  
Vorverkauf:  
[www.seetickets.com](http://www.seetickets.com)

Mi, 8. Dezember, 18.15 h

### Innehalten im Advent ✓

«Vom Himmel hoch, da komm ich her»  
Andreas Jost, Orgel  
Pfr. Christoph Sigrist

So, 12. Dezember, 17 h

### Konzert

### zum 3. Advent ✓

G.F. Händel / W.A. Mozart  
«Der Messias»  
KV 572 (Mozart-Fassung).  
Anna Gschwend, Sopran  
Stefan Wieland, Altus  
Maximilian Vogler, Tenor  
Stefan Vock, Bass  
Collegium Vocale Grossmünster

Aargauer Kantorei  
La Chapelle Ancienne  
Kantor Daniel Schmid,  
Leitung  
Nummerierte Plätze  
Vorverkauf:  
[www.kantorat.ch](http://www.kantorat.ch)  
Abendkasse/Türöffnung  
um 16:00 Uhr

Mi, 15. Dezember, 18.15 h

### Innehalten im Advent ✓

«Vom Himmel hoch, da komm ich her»  
Jörg Ulrich Busch, Orgel  
Pfr. Johannes Block

Mi, 22. Dezember, 18.15 h

### Innehalten im Advent ✓

«Vom Himmel hoch, da komm ich her»  
Andreas Jost, Orgel  
Pfrn. Kathrin Rehmat

Sa, 25. Dezember, 14.30 h

### Weihnachtsmusik ✓

J.S. Bach: «Weihnachtsoratorium» BWV 248, Kantaten 1-3, konzertante Aufführung  
Anna Gschwend, Sopran  
Stefan Wieland, Altus  
Michael Feyfar, Tenor  
Jonas Atwood, Bass  
Collegium Vocale und Collegium Musicum  
Grossmünster  
Kantor Daniel Schmid, Leitung  
Türöffnung um 13.45 Uhr  
Eintritt frei – Kollekte

Sa, 25. Dezember, 6.30 h

### Weihnachtssingen in der Altstadt ✓

Nach altem Brauch ziehen wir durch die Gassen und singen auf den Plätzen Weihnachtslieder.  
Matthias Senn, Leitung  
Treffpunkt: Helferei, Kirchgasse 13  
Helferei

### Predigerkirche

Do, 2. Dezember, 19.30 h

### Konzert ✓

Besinnliches Adventskonzert mit Kerzenlabyrinth; Meditative Orgelmusik aus 4 Jahrhunderten – von Frescobaldi bis Messiaen  
Jürg Brunner, Orgel  
Eintritt frei, Kollekte

So, 19. Dezember, 17 h

### Weihnachtsmusik ✓

Claudio Monteverdi: Marienvesper (Continuo-Fassung)  
Sara Jäggi und Gunhild Alsvik, Sopran  
Jan Börner, Altus  
Jakob Pilgram und Michael Feyfar, Tenor  
Jonathan Sells und Ruben Monteiro, Bass  
Zürcher Kantorei zu Predigern und Berner Kantorei;  
Continuo-Gruppe der Schola Cantorum Basiliensis  
Kantor Johannes Günther, Leitung

## Kultur

### Fraumünster

Sa, 4. Dezember, 11 h

### Führung im Museum

### Kloster Muri ✓

Führung durch den Fraumünster-Verein. Rudolf Velhagen führt uns durch seine schon traditionelle Ausstellung über historischen Weihnachtsschmuck: Funkelnder Weihnachtsschmuck aus der Sammlung Dünnenberger. Teilnehmerzahl beschränkt. Bitte anmelden unter [meta.froriep@reformiert-zuerich.ch](mailto:meta.froriep@reformiert-zuerich.ch) oder 044 250 66 44. Treffpunkt Museum Kloster Muri (nicht im Fraumünster)

### St. Peter

Donnerstags, 14 – 17 h

### Wie ein eigenes Gesicht ✓

Die Sammlung Johann Caspar Lavater. Besichtigung und Führung durch die Kuratorin Dr. Ursula Caflisch-Schnetzler.  
St. Peter, Lavaterhaus

### Wasserkirche

1.–26. Dezember 13–18 h

### Dienstag bis Sonntag,

### montags geschlossen

### Krippenausstellung ✓

von Hanny Roduner

Sa, 4. | 18. Dezember, 10 h

### Workshop ✓

Krippenfigurenkurs mit Hanny Roduner

### Helferei

Sa, 4. Dezember, 19.30 h

### Lesung ✓

Maren Wurster «Papa stirbt, Mama auch»  
Kapelle

Mi, 8. Dezember, 20 h

### Filmpräsentation ✓

Film im Foyer – «S'isch ja nöd nume s'Streikhus wo fehlt – Feminist collectivity during covid». Dokumentarfilm von Jana Schlegel

Fr, 24. Dezember, 18 h

### Feier zum Heiligen

### Abend ✓

«Offene Nacht»



## Führungen

Beschränkte Gruppen-  
grösse. Anmeldung  
möglich, aber nicht  
obligatorisch.  
Telefon 044 210 00 73  
[https://bit.ly/  
anmeldung\\_fuehrungen](https://bit.ly/anmeldung_fuehrungen)

Sa, 11. Dezember, 11 h

### Die Krypten in den Münstern ✓

«Krypta», ein verborgener Raum. Besuchen Sie auf dieser Führung zwei versteckte Welten im Fraumünster und Grossmünster, deren Krypten Erinnerungen an eine rund tausendjährige Geschichte enthalten. Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Grossmünsterportal. Dauer 90 Minuten. Kosten CHF 25.– (CHF 15.– mit Legi).

Sa, 18. Dezember, 11 h

### Die Kirchenfenster im Fraumünster und Grossmünster ✓

Ob von Chagall oder Giacometti, ob Maria oder König David: hinter den Kirchenfenstern in den beiden Münstern stecken viele Geschichten; nicht nur biblische. Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Fraumünsterportal. Dauer 90 Minuten. Kosten CHF 25.– (CHF 15.– mit Legi).



Quelle: HEKS

**UELI LOCHER**

Präsident Peace Watch Switzerland

OEME-KREDIT-PROJEKT DES KIRCHENKREIS EINS\*:

## Unterwegs für Menschenrechte



Inspektion in El Tulito im Departement Choluteca, Honduras.

Quelle: Peace Watch Switzerland

**Peace Watch Switzerland (PWS) leistet seit 20 Jahren einen kleinen aber wirksamen Beitrag zum Schutz von Menschenrechten.**

In Ländern, wo Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen wegen ihres Engagements für die ihnen zustehenden Menschenrechte bedroht und kriminalisiert werden, bietet die Präsenz von internationalen Beobachtern und Beobachterinnen für die Bevölkerung einen Schutz vor Übergriffen.

In Honduras etwa begleitet PWS indigene Gemeinschaften, die sich gegen industrielle Projekte wehren, welche ihre Lebensgrundlagen bedrohen und Umweltschäden verursachen würden. Dazu sind die Einsatzleistenden, die vorwiegend aus der Schweiz kommen, regelmässig in den Dörfern und an Gerichtsprozessen anwesend. Sie unterstützen Menschen im Umgang mit der Justiz und sind ihnen eine moralische Stütze.

In Palästina/Israel ist PWS Teil eines Programmes des Ökumenischen Rates der Kirchen, an dem sich Freiwillige aus 21 Ländern beteiligen. Sie erleben

den Alltag der Bevölkerung, begleiten Bauern und Hirten zur Arbeit oder Kinder auf dem Schulweg. Auf diese Weise leisten sie einen Beitrag zur Sicherheit der palästinensischen Bevölkerung und setzen damit auch ein wichtiges Zeichen der Solidarität.

Während ihrer Einsätze und nach ihrer Rückkehr berichten die Freiwilligen über Verletzungen von Menschenrechten und die Kämpfe der lokalen Bevölkerung. Auch in der Schweiz setzt sich PWS für die begleiteten Gemeinschaften ein, indem es regelmässig über die Beobachtungen und Erlebnisse der Einsatzleistenden informiert und so eine breitere Öffentlichkeit für die Menschenrechtslage in den Einsatzländern sensibilisiert. Nicht zuletzt diese internationale Sichtbarkeit ist für die Menschen, denen ihre Rechte vorenthalten werden, ein wichtiges Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit. Es gibt ihnen die Gewissheit, nicht vergessen zu werden.

Mehr über die Arbeit von Peace Watch Switzerland erfahren Sie auf der Website:

[www.peacewatch.ch](http://www.peacewatch.ch)

*Ulocher*

\*OEME-Kredite sind jährliche Vergabungen der reformierten Kirchgemeinde Zürich, welche Projekte im Bereich Ökumene, Mission und Entwicklung unterstützen.



# ALTSTADTKIRCHEN

## PFARTEAM

**Pfr. Christoph Sigrist**  
Konventsleitung  
Grossmünster  
christoph.sigrist@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 65

**Pfr. Martin Rüsch**  
Grossmünster  
martin.ruesch@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 60

**Pfr. Dr. Johannes Block**  
Fraumünster  
johannes.block@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 14

**Pfrn. Kathrin Rehmat**  
Predigerkirche  
kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 70

**Thomas Münch**  
kath. Theologe  
Predigerkirche  
thomas.muench@zh.kath.ch  
Tel. 078 962 92 68

**Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis**  
Kirche St. Peter  
cornelia.camichel@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 80

**Pfrn. Priscilla Schwendimann**  
LGBT Pfarramt  
priscilla.schwendimann@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 076 214 14 61

**Helferei**  
Martin Wigger, Leiter  
mwigger@kulturhaus-helferei.ch

**Wasserkirche**  
Klara M. Piza, Programmleitung  
klara.piza@reformiert-zuerich.ch

## SEKRETARIAT

Unsere Mitarbeitenden Meta Froriep, Patricia Schneider und Stephan Gisi nehmen Ihre Anliegen gerne entgegen.

sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 33

Öffnungszeiten des Sekretariats:  
Montag bis Freitag  
9 – 12 Uhr und 13.30 – 17 Uhr

**Postadresse:**  
Kämbelgasse 2  
8001 Zürich

## ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

**Bettina Fierz**  
vermietung.kk.eins@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 00

## LEITUNG KIRCHENKREIS EINS

**Stefan Thurnherr**  
Präsident Kirchenkommission  
stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

**Patrick Hess**  
Geschäftsführer Altstadtkirchen  
patrick.hess@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 66

## DIAKONIE UND SEELSORGE

**Ariane Ackermann**  
ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 221 06 74

**Belinda Harris**  
belinda.harris@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 23

## KATECHETIN

**Martina Ilg**  
martina.ilg@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 079 642 99 01

## MUSIK UND KULTUR

**Roman Walker**  
roman.walker@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 52

Weitere Informationen zur Musik im Kirchenkreis eins Altstadt finden Sie auf der Webseite der jeweiligen Kirchen.

## VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTSBETREUUNG

**Roman Schiltknecht**  
roman.schiltknecht@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 88

## BESICHTIGUNG UND FÜHRUNGEN

**Bettina Volland**  
bettina.volland@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 73

SÄMTLICHE ALTSTADT WEBSEITEN  
STRAHEN SEIT EINIGEN WOCHEN  
IM NEUEN GEWAND:  
WWW.ALTSTADTKIRCHEN.CH

### Wünschen Sie regelmässig Veranstaltungshinweise, Angebote und Hintergrundberichte aus dem Kirchenkreis eins und den Altstadtkirchen?

**JA**, ich wünsche das reformiert.lokal und Einladung zur Kirchenkreisversammlung.

Name / Vorname: .....

Strasse: .....

PLZ: / Ort: .....

Telefon: / E-Mail: .....

Bitte senden an: Reformierte Kirche Zürich, Kämbelgasse 2, 8001 Zürich  
E-Mail an: sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch



ALTSTADTKIRCHEN-LIVE.CH  
Gottesdienste Livestream



FACEBOOK  
Altstadtkirchen Zürich



YOUTUBE  
Altstadtkirchen Zürich



INSTAGRAM  
Grossmuenster | Fraumuenster  
Predigerkirche | Wasserkirchezuerich



WEBSITE  
www.reformiert-zuerich.ch